

1438 *Februar 7.* Eheberedung. Reinbold von Windeck und Susanna, Bechtold Kranz sel. von Geispolzheim Tochter, seine Hausfrau, und Ulrich Bock, der Ältere, und dessen Hausfrau Margareta Twingerin, Wilhelm Twingers sel. Tochter, urkunden, daß sie ihre Kinder Claus Bock und Adelheid von Windeck zur Ehe zusammengeben und daß Claus Bock 1500 Gulden von näher spezifizierten Gütern im Banne Ouwenheim und der Pflege Ortenau seiner Frau als Widum übergibt, während Adelheid von Windeck ihrem Ehegemahl 500 Gulden nach dem Recht der Stadt Straßburg verschreibt. Es siegeln Reinbold von Windeck für sich und seine Frau, Ulrich Bock für sich und seine Frau, Ritter Johannes von Mülnheim, der Ältere, Peter von Windeck, Friedrich Röder und Dietrich Röder, Gebrüder, Wolfhelm Bock und Hans Bock, Claus Bocks sel. Sohn, unsere lieben Vettern und gute Freunde. Am nächsten Freitag nach Maria-Lichtmeßtag 1438. Ebnet, Gaylingsches Archiv. Windeck. Kopiaib. f. 98.

1438 *Oktober 31.* *Baden.* Peter von Windeck, Vogt zu Baden, und Reinbold von Windeck sind mit Albrecht von Zütern, markgräflichem Haushofmeister, Wirich von Hohemburg, Ulrich Bock, Hansen von Rathsamhausen, Friedrich von Thann und anderen Schiedsrichter in einem Streit zwischen Smahßmann, Herrn zu Rappoltstein und Thenige, und Hans Ulrich von Hattstatt. Baden am Allerheiligenabend 1438. Albrecht, Rappoltstein. Urkundenb. (1891), III, Nr. 1064.

1438 *November 11.* Peter von Windeck, Vogt zu Baden, siegelt mit Friedrich Held von Tiefenau, Kirchherrn zu Sinzheim, eine Vergabung von 25 Gulden an die Pfarrkirche zu Sinzheim zu einem halben ewigen Lichte durch Frau Agnes Röderin, geborene von Blumenberg, mit Zustimmung der Sinzheimer Kirchherrn. Martinstag 1438. Perg. Orig. G.L.A. Sinzheim.

1439 *Januar 28.* Hans Reinbold von Windeck urkundet, daß er seinem lieben gnädigen Herrn Markgrafen Jakob von Baden ob der mannigfaltigen Gnaden, Hilfe und Stüre wegen, die ihm von demselben „dick und viel scheinbarlich“ zuteil wurden und „die er noch erwartend ist“, zu einer rechten Gemeinschaft an den Einnahmen von Zoll, Ungeld und Gericht zu Bühel eingesetzt habe, nämlich mit einem halben Teil an Zoll und Ungeld und einem Viertel an dem Gericht mit allen Herrlichkeiten, Nutzungen und Rechten, wie solche von dem römischen König Albrecht zu Lehen rühren, also daß der Markgraf den halben Teil und er, Hans Reinbold, den anderen halben Teil genießen soll. Wenn Hans Reinbold ohne männliche Leibeserben sterben sollte, soll auch sein Lehensanteil Baden zufallen. Hans Reinbold verspricht die Zustimmung des römischen Königs einzuholen, wenn es der Markgraf wünsche. Hans Reinbold von Windeck siegelt. Mittwoch nach sant Paulustag Conversionis. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. 46/692.

Unterm 13. Januar 1441 (Freitag nach st. Erhard) zeigt Hans Reinbold von Windeck dem römischen König Friedrich an, daß er den Markgrafen Jakob von Baden in die Gemeinschaft seines Teils am Bühler Reichslehen eingesetzt habe und bittet um Bestätigung. Es siegeln der Bittsteller und die Edelknechte Erhard Knüttel und Walther von Heinenhoven. — Die Bestätigung Königs Friedrich für Markgraf Jakob von Baden bezüglich der Einsetzung desselben in das Bühler Reichslehen in Gemeinschaft mit Hans Reinbold von Windeck erfolgte nach dessen Antrag unterm 30. Juli 1442 (Frankfurt). Vgl. Bad. Regg. III, Nr. 6161.

1439 *Sept. 29.* Auf Geheiß „deß vesten petern von windecke, Amptmanß deß Hochgebornen fürsten u. Herren, Herrn Jacops, Marggraven zu Baden“, bekennen Merckelin von dygeßheim und Heinrich Heilt von diefenowe, Edelknecht, daß sie die Bürger der „Stat Stalhofen von bette wegen“ verhört haben. G.L.A. Abt. 37, Conv. 252, Nr. 11.